

Obst und Gemüse von der Rampe

Landtagsabgeordneter tauscht Büro gegen Transporter und schleppt Lebensmittel für die Döbelner Tafel

Abfahrt am Morgen in der Friedrichstraße. Landtagsabgeordneter Sven Liebhauser (CDU) lädt mit Tafel-Leiterin Elvira Illgen und Fahrer Rainer Schmidt die Kisten in den Transporter. Mehrere Stunden war der Jungpolitiker mit in der Region unterwegs um Lebensmittel für Bedürftige einzusammeln. Foto: Thomas Sparrer



Döbeln. Die Lebensmittel für die Ärmsten der Armen in der Döbelner Region sammelte gestern der CDU-Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser mit ein. Mit Fahrer Rainer Schmidt von der Döbelner Tafel der Awo ging der Politiker im Rahmen der bundesweiten Aktion "Perspektivwechsel" mit auf Tour und lud von den Rampen der regionalen Supermärkte die bereitgestellten Lebensmittel und das Obst vom Vortag ein.

Der Netto-Markt in Großbauchlitz war erster Stopp der Tour. Es folgten der Penny-Markt in Döbeln-Nord, Marktkauf, Märkte in Roßwein und die Tafelgärten der Region. 650 bis 700 Familien werden pro Woche im Altkreis Döbeln von der Döbelner Tafel mit Lebensmitteln versorgt. "Die Zahl schwankt etwas. Denn in den Sommermonaten haben viele unserer Besucher selbst einiges in ihrem Garten angebaut, das sie für die eigene Versorgung ernten können", sagt Tafel-Leiterin Elvira Illgen. Seit elf Jahren gibt es die Döbelner Tafel und an jedem Wochentag zeigt sich aufs Neue, wie wichtig die soziale Einrichtung ist. Montags kommt die Tafel zu den Bedürftigen in Roßwein, dienstags nach Waldheim, mittwochs nach Leisnig, donnerstags nach Hartha. Dienstag und Mittwoch werden in Döbeln die Bewohner umliegender Landgemeinden versorgt, wo die Tafel keine eigene Anlaufstelle unterhält. Donnerstags stehen zudem die Döbelner Bedürftigen vor der Tafel-Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße / Ecke Friedrichstraße Schlange. Außerdem gibt es in Döbeln noch am Freitag die Ausgabe von frischen Waren vor dem Wochenende und gibt die Tafel jeden Tag 25 bis 70 Portionen warmes Mittagessen aus.

Um all diese Arbeit zu stemmen, sind 15 bis 20 Leute pro Woche im Einsatz. Viele arbeiten rein ehrenamtlich. Andere bekommen über eine Bürgerstiftung, als MAE-Kräfte oder als Ein-

Euro-Jobber ein klein wenig Geld. Auch zwei Ev16-Maßnahmen (früher ABM) laufen bei der Tafel. Doch große Personalprobleme drohen, wenn im Oktober die Ev16-Mitarbeiter nicht weiterbeschäftigt werden können. Ebenso läuft die Mehraufwandsentschädigung für die MAE-Kräfte aus. Das bedeutet, ab Herbst fehlen sieben Leute im Tagesgeschäft der Tafel. Und genau bei diesen personellen Fragen versprach der CDU-Landtagsabgeordnete nach seiner Tour an die Rampen der Supermärkte Unterstützung. Zum einen will Sven Liebhauser die Döbelner Tafel bei Gesprächen mit dem Amt für Beschäftigung unterstützen. Zum anderen sitzt der Jungpolitiker im Beirat des Programmes "Wir für Sachsen" und hofft über dieses Programm die bisher fünf genehmigten neuen 40-Euro-Kräfte auf die Gesamtzahl von zehn Mitarbeitern erhöhen zu können.

"Nach vielen Besuchen bei ihnen wusste ich, wie wichtig ihre Arbeit ist. Heute weiß ich auch, wie die von den Märkten aussortierten Lebensmittel zusammengetragen werden und wie auf den Rampen das Obst und Gemüse vom Vortag aussortiert werden müssen", so Liebhauser zu Elvira Illgen.

Thomas Sparrer

Hintergrund

Seit elf Jahren gibt es die Döbelner Tafel. Sie versorgt im Altkreis pro Woche 650 bis 700 Familien mit vom Handel kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum abgegebenen kostenlosen Lebensmitteln.

Die Aktion "Perspektivwechsel" wird jedes Jahr von den Wohlfahrtsverbänden organisiert, um Entscheidern und Politikern die Arbeit sozialer Einrichtungen näher zu bringen.